



Am Beginn des Museumserkundungsinformieren Dokumente und Sachzeugnisse über die Errichtung des Landgerichts und seines Gefängnisses in den Jahren 1902 - 1907 als Instrument der imperialistischen Klassenjustiz.

Fotos: Hojer



Neues Museum in der Mahn- und Gedenkstätte der TU dokumentiert Geschichte des antifaschistischen Widerstandskampfes im Raum Dresden und in Westsachsen

Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Mitglieds des Thälmannschen ZK und Leiters der illegalen Parteiorganisation Westsachsens der KPD Georg Schumann wurde am 28. November 1986 (s. a. UZ 24/86) in der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau der TU ein Museum des antifaschistischen Widerstandskampfes eröffnet. Diese Ausstellung gibt auch Überblick über die geschichtliche Entwicklung des 1907 errichteten Landgerichts zur Hochburg der nazistischen Blutjustiz. Mehr als 2000 Kämpfer gegen Faschismus und Krieg, an deren Spitze neben Georg Schumann u. a. auch Otto Engert und Kurt Kresse standen, wurden hier gefoltert, gequält und ermordet. Für viele von ihnen ging der Weg über das Landgericht am ehemaligen Münchner Platz nach Buchenwald, Ravensbrück, Sachsenhausen, Niedersiedlitz oder Radeburg.

Wer war Georg Schumann? Geboren am 28. 11. 1886 bei Leipzig, wurde er 1905 Mitglied der SPD. Im ersten Weltkrieg gehörte er der Spartakusgruppe an und kämpfte an der Seite von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg. Er gehörte zu den Mitbegründern der KPD in Leipzig, 1944 wurde er verhaftet und am 11. Januar 1945 mit den Genossen Engert und Kresse hingerichtet. Sein Leben lang kämpfte er für die Interessen und Ideale der Arbeiterklasse.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bezirkskomitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR wurde unter Führung der SED-Bezirksleitung Dresden und der Kreisleitung der TU 1985 die weitere Ausgestaltung der Mahn- und Gedenkstätte konzipiert. Eine wertvolle Unterstützung erhielten der Leiter der Mahn- und Gedenkstätte, Genosse Werner Weber, und seine Mitarbeiter durch den Rektor der TU, das Armeemuseum,

das Museum für Geschichte der Stadt Dresden, die Mahn- und Gedenkstätten Buchenwald, Ravensbrück, Sachsenhausen und Mittelbau „Dora“, das Bezirkskomitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer Leipzig, der Vorstand der ZBoWid Gostyn (VR Polen) und das Komitee des CSPB Usti nad Orlic (CSSR). Sie alle stellten Dokumente, Material und Sachzeugnisse für die Schaffung des Museums zur Verfügung.

Das vom Rektor berufene Autorenkollektiv (Leitung: Prof. Schüller) von Hochschullehrern der Sektion Marxismus-Leninismus sowie Mitarbeitern der Mahn- und Gedenkstätte leistete eine verantwortungsbewusste, politische und wissenschaftliche Arbeit bei der Erarbeitung des Drehbuches für das Museum.

Seit 15 Jahren schon finden die zu einer guten Tradition gewordenen Zusammenkünfte mit den Widerstandskomitees der ZBoWid aus Gostyn und Leszno (VR Polen) und des CSPB nad Orlice (CSSR) statt. Durch sie konnten erneut Erfahrungen in der Traditionspflege, der kommunistischen Erziehung der Jugend sowie in der Forschungsarbeit zum Widerstandskampf gesammelt werden. Damit festigte sich gleichzeitig die enge Freundschaft zwischen unseren Bruderstaaten und Widerstandsorganisationen.

Besonders hervorzuheben ist die aufopferungsvolle Mitarbeit der antifaschistischen Widerstandskämpfer Karl Friedemann und Alfred Althus. Allen beteiligten Genossen gilt Dank und Anerkennung für ihre Unterstützung.

Seit ihrer feierlichen Einweihung am 11. Oktober 1959 hat die Mahn- und Gedenkstätte an der TU als Zentrum der Bewahrung und Pflege der revolutionären Traditionen des Widerstandskampfes ständig an Ausstrahlung gewonnen. Davon zeugen die Vielzahl der politischen

Veranstaltungen und die wachsenden Besucherzahlen. Mehr als 390000 Bürger des In- und Auslandes ehrten 1986 die hier ermordeten Helden des antifaschistischen Kampfes. Die Gäste kamen aus über 40 Staaten Europas, Asiens und Afrikas. Mit dem ansteigenden Besuch von ausländischen Delegationen hat sich der internationale Charakter der Einrichtung weiter erhöht. Immer mehr Kollektive, Brigaden, Schulklassen u. a. Institutionen vereinen sich hier zu bewegendem Veranstaltungen.

Die Arbeit mit den Besuchern, insbesondere mit der Jugend, stand und steht im Mittelpunkt der politisch-ideologischen und inhaltlichen Arbeit des Kollektivs der Mahn- und Gedenkstätte. Es will ihnen Denkanstöße und Hinweise geben, Verhaltensweisen ausprägen und auch Forderungen verdeutlichen, entsprechend dem revolutionären Vermächtnis das Beste für Sozialismus und Frieden zu leisten. So gilt es, besonders auch unseren Studenten die Geschichte des Kampfes gegen Imperialismus, Faschismus und Krieg nahezubringen und zu erklären, daß unser aktiver Kampf gerade heute, da die aggressivsten Kräfte des Imperialismus die Existenz der Menschheit aufs äußerste bedrohen, von brennender Aktualität ist.

In der politisch-ideologischen Arbeit haben sich vielfältige Methoden wie Führungen, Vorträge, Jugendstunden, Erfahrungsaustausche, Gespräche, Kampfmeetings u. a. bewährt.

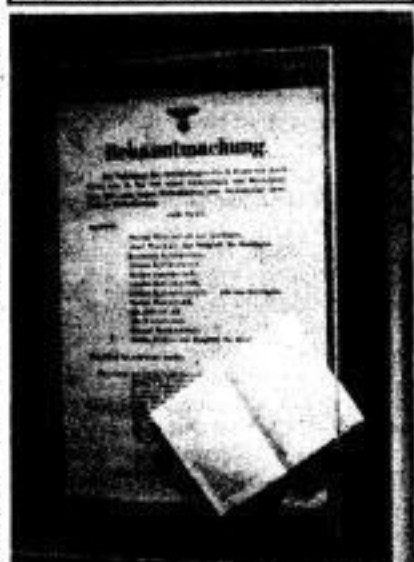
Langjährige Traditionen haben die feierlichen Meetings unserer FDJ-Studenten zu bedeutsamen Höhepunkten, die Verleihung von Namen antifaschistischer Widerstandskämpfer an Jugendkollektive und vieles mehr.

Katrin Balake



Kittel eines KZ-Häftlings. Millionen von ihnen wurden nach unaglichen Leiden zu Tode gequält. Foto: Klinger

Das Museum ist täglich geöffnet - außer Montag - von 9 bis 16 Uhr. Für Gruppenbesuche und Führungen wird Voranmeldung unter der Rufnummer Dresden 463-64 66 erbeten.



Plakat des Naziregimes über die Verurteilung polnischer Bürger. Auch sie wurden im Richtigthof des ehemaligen Landgerichts umgebracht.



Hier erläutert Genosse Weber den mutigen Einsatz der „Roten Bergsteiger“, die als illegale Grenzkuriers Informationen übermittelten und viele Genossen retteten.



Das Museum zeigt sehr anschaulich, welcher Mittel und Wege sich die Helden des Widerstands gegen den Faschismus bedienten.

Besucher stark beeindruckt

Seit seiner Eröffnung besuchten über 20 Seminargruppen der TU das Museum des antifaschistischen Widerstandskampfes im Georg-Schumann-Bau. Des weiteren weilten hier Reisegruppen und Gäste unserer Universität aus der UdSSR, der VR Polen, der CSSR und der BRD, Genossen von Bezirksparteischulen und Kreis- und Schulkommunisten, zahlreiche Oberschüler in Vorbereitung auf die Jugendweihe sowie Parteiveteranen und Kollektive von Werktätigen aus dem Territorium und anderen Bezirken.

Ihre bewegendsten Eintragungen im Gästebuch des Museums sprechen für sich.

So schrieb die FDJ-Gruppe 85/04/01: „Als Studenten der TU Dresden waren wir stark beeindruckt, in dieser übersichtlich und sehr anschaulich gestalteten Ausstellung aus der Geschichte dieser Stadt und ihrer tapferen Kämpfer nähere Daten erfahren zu können. Es stellt für uns eine gute Ergänzung zum Unterricht dar. Wir danken für die freundliche Führung.“

Heinz Schlosser, Sohn des im Richtigthof des Landgerichts ermordeten Kurt Schlosser, betonte: „Eine Gedenkstätte besonderer Art, schlicht und dennoch eindrucksvoll, übersichtlich und inhaltlich von starker Aussagekraft, nachdenklich stimmend und zum Kampf auffordernd, das Vermächtnis der gefallenen Helden ehrend. Beeindruckt verlässe ich diese Ausstellung in der Gewißheit: Unsere Vorbilder sind nicht vergehen, unsere Vorbilder sind nicht vergebens aufrecht in den Tod gegangen!“

Bärenzwinger

- Sonntag, 1. Februar, 15-18 Uhr Clubcafé 19-24 Uhr Kaminabend
Mittwoch, 4. Februar, 20.30 Uhr „Was bewegt die FDJ an der TU?“
Donnerstag, 5. Februar, 20.30 Uhr Jazzpodium Nr. III (+)
Freitag, 6. Februar, 20.30 Uhr William Shakespeares große Komödie (+)
Sonntag, 8. Februar, 15-18 Uhr Clubcafé 19-24 Uhr Kaminabend
Mittwoch, 11. Februar, 20.30 Uhr „Wo zwei stehn ...“ (+)
Donnerstag, 12. Februar, 20.30 Uhr Kaminabend
Freitag, 13. Februar, 20.30 Uhr Einmaliges Sonderkonzert: El Macareno (Spanien)
Sonntag, 15. Februar, 15-18 Uhr Clubcafé 19-24 Uhr Kaminabend
Disco am 3., 10. und 14. Februar jeweils Dienstag um 20 Uhr und Sonnabend um 19 Uhr.

Universitätsstammtisch Nr. 3 und neue Hits in deinem Klub

Aus dem Veranstaltungsangebot des zentralen FDJ-Studentenklubs und der FDJ-Studentenklubs der Sektionen unserer Universität

Von 17.2. bis 27.2. bleibt der Club wegen Faschingsaufbau geschlossen. (+) = Karten in der Zentralen Vorverkaufskasse
7 tolle Tage zum großen Bärenzwinger-Film-Theater-Faschingspektakel unter dem Motto „Sie werden gefilmt!“ ab Sonnabend, 28. Februar

Klub Neue Mensa

- Montag, 2. Februar, 20 Uhr Foyerdiskothek und AUT im Konzert
Donnerstag, 5. Februar, 20.30 Uhr Leise Töne
Montag, 9. Februar, 20 Uhr Foyerdiskothek und Generator im Konzert
Donnerstag, 12. Februar, 20.30 Uhr ISK-Diskothek
Sonnabend, 14. Februar, 21 Uhr Mitternachtsdiskothek mit Überraschungen
Freitag, 20., Sonnabend, 21., und Sonntag, 22. Februar, 20 Uhr Großer Fasching im KNM mit den Gruppen Pekoe, Fritzens Dampfband, Franky, Honky-Tonky-Band, Käpt'n Flint Band und der beliebten Verlosung!

Spirale

Großer TU-Fasching in der Mensa Mommsenstraße „1001 Nacht - Märchen aus der TU“

- Donnerstag, 26. Februar, 19-24 Uhr u. a. Video-Diskothek mit Werneburg und Hempel, den Gruppen „Tutti-Paletti“, „Hot-String-Club“, „Liedschatten“ und „Plus“
Freitag, 27. Februar, 19-1 Uhr Mit Video-Diskothek Werneburg und Hempel, den Gruppen „Liedschatten“, „Pekoe“, „Lasses Collage“, „Bajazzo“ sowie „Jazz-Disko“
Sonnabend, 28. Februar, 19-24 Uhr Mit Video-Diskothek Werneburg und Hempel, den Gruppen „Pekoe“, „Phonolog“, „Graaf“ und den „Eib-Meadow-Rambler“
Der Kartenvertrieb erfolgt über die FDJ-GOs.

Güntzclub

- Montag, 2. Februar, 20.30 Uhr Montagtreff mit dem Liedermacher Hans-Jürgen Andersen (Dresden)
Dienstag, 3. Februar, 19 Uhr Güntzforum „Gestern, heute, morgen“ zu Gast: Prof. Dr. Dr. h. c. Jürgen Kuczynski
Nach 18.45 Uhr kein Einlaß mehr!
Mittwoch, 4. Februar, 20 Uhr Diskothek
Montag, 9. Februar, 20.30 Uhr Pantomimebühne Finke-Falts mit dem Programm: „Grotteskes für Kopf und Bauch“
Mittwoch, 11. Februar, 20 Uhr Die letzte Februardisko

- Montag, 16. Februar, 19 Uhr Güntzfilmklub im Rundkino Prager Straße, Kleine Bühne „Barfuß durch die Hölle“ (Japan 1958) Karten im Güntz, Zl. 422, Zl. 124 und ZSK-Kasse, Restkarten ab 18.30 Uhr im Foyer des Rundkinos
Dienstag, 24. Februar, 21 Uhr Kartenverkauf für den Güntzfasching im Wohnheim Güntzstraße, Zl. 510
Mittwoch, 25. Februar, ab 17 Uhr Vorfachsing (alle Klubmitglieder helfen bei der Ausgestaltung des Saales)
Donnerstag, 26. Februar, 20 Uhr Exmat 82 (klubintern): Feierliche Verabschiedung der 82er Klubmitglieder
Freitag, Sonnabend, 27./28. 2., 20 Uhr Fasching mit der Gruppe „Pekoe“

Club 10

- Sonntag, 1. Februar, 20 Uhr Klubbetrieb
Dienstag, 3. Februar, 19.45 Uhr Disko mit Beatothek
Mittwoch, 4. Februar, 19.30 Uhr Science Fiction im Klub „Physik und SF“
Sonnabend, 7. Februar, 20 Uhr Schublade - die studentische Nachttanzbar mit Schmunzelmonsterdiskothek
Sonntag, 8. Februar, 20 Uhr Klubbetrieb
Dienstag, 10. Februar, 19.45 Uhr Disko mit Gabor

Mittwoch, 11. Februar, 19.30 Uhr „Afghanistan - Probleme eines Entwicklungslandes“ Vortrag von Prof. Fiedler (TU)

Freitag, 20. Februar, 20 Uhr Jetzt kommt's rumms bumms Des Verkehrtfaschings zweiter Teil, natürlich mit dem Club 10 und Faschingsprogramm

Sonnabend, 21. Februar, 20 Uhr Verkehrtfasching

Montag, 23. Februar, 20 Uhr Verkehrtfasching

Dienstag, 24. Februar, 20 Uhr Verkehrtfasching heute außerdem mit „Völkertanzdenkmal“ aus Leipzig
28. 2.-7. 3., Festwoche zum 10. Geburtstag des Club 10

Sonnabend, 28. Februar, 15 Uhr Kränzchen mit alten Klubmitgliedern
18 Uhr Jubiläumstreff zum Klubgeburtstag (auf Einladung)

Wu5

- Sonnabend, 7. Februar, 21-2 Uhr Mitternachtsdisko
Kartenvorverkauf am 4. 2., 20 Uhr im Klub
Freitag, 13. Februar, 19 Uhr Die verkehrte Disko
Mittwoch, 25. Februar, 19 Uhr „Talsperrenkatastrophen in Vergangenheit und Gegenwart“

Achtung! Um den Erwerb der Faschingskarten für die Veranstaltungen in der Alten Mensa, Neuen Mensa und im Bärenzwinger zu erleichtern, wird der (begrenzte) Vorverkauf in der Zentralen Vorverkaufskasse des ZSK einheitlich am Sonnabend, dem 14. Februar, ab 8 Uhr durchgeführt. Studenten- bzw. FDJ-Ausweis nicht vergessen!

Das DRK der TU informiert

Rettungsschwimmen
Unsere Sektion Wasserrettungsdienst räumt allen interessierten TU-Angehörigen die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung als Rettungsschwimmer ein. Sie erfolgt im Sachsenbad, Wurzenener Straße, jeweils montags 18.15 Uhr (Beginn der theoretischen Ausbildung), 19 Uhr (Beginn der praktischen Ausbildung).

Die Anmeldung erbitten wir zu obigen Terminen beim Trainer im Sachsenbad vorzunehmen.

Erste Hilfe
Ein Lehrgang für Erste Hilfe (Bevölkerungsbildung - Voraussetzung für den Besuch der Fahrschule) findet statt jeweils am Freitag/Sonnabend, dem 20./21. Februar, 6./7. März, 20./21. März und 3./4. April 1987. Ort: Dürerstraße 26, Hörsaal 454.

Anmeldung für diesen Lehrgang am 10. 2. 1987, Nürnbergstraße 59, Flachbau 14, DRK-Sekretariat, 14 bis 18 Uhr. Dr. Uta Sieberth
Stellvertreter des Vorsitzenden

Kulinarisches aus der CSSR

Die „Tage der tschechischen Küche“ finden vom 3. 3. bis 5. 3. 87 im Betriebsrestaurant der Mensa Bergstraße statt. Tischreservierungen werden telefonisch unter der Rufnummer 5180 in der Zeit von 9.30 bis 11 Uhr entgegengenommen.

Robltsch, Abt. Mensen und gastronomische Einrichtungen

Waagrecht: 1. Entscheidung zwischen zwei Möglichkeiten, 9. ostsibirischer Ort, 10. nordländische Hirschart, 11. Halbinsel in Ostasien, 12. Zufluß zum Tobol vom Ural, 13. Geschirrbrett, 15. deutscher Physiker (1868-1957), 16. Nebenfluß der Donau, 17. Neuheit, 18. Anerkennung, 19. Zeitmesser, 20. Eierkuchen, 25. Rüge, 26. Schweizerisch für Klub, 27. Ort in Tirol, 28. Stadt in der Mongolischen VR, 29. kulturelle Bewegung vom 14. bis 16. Jahrhundert.

Senkrecht: 1. Gerät zur Speicherung von Energie, 2. Bestandteil eines Feingebäcks, 3. Sitz einer altgriechischen Philosophenschule in Unteritalien, 4. Nebenfluß der Donau, 5. Opernlied, 6. Probe, Versuch, 7. Einrichtung; Behörde, 8. Wasserpflanze, 14. deutscher Maler (1844-1900), 21. Fluß in der Südschweiz, 22. weiblicher Vornamen (Koseform), 23. griechische Küstenlandschaft, 24. Fluß in Nordwestspanien.

15x15 crossword puzzle grid with numbers 1-29.

Auflösung aus Nr. 1/87

Waagrecht: Zolstock, Agronom, Starre, Keller, Ull, Relling, Alpaka, Eck, Nerven, Eiland, Amerika, Falkneri
Senkrecht: Lager, Stoa, Opole, Gastronom, Girlanden, Hallore, Alkazar, Eugen, Krake, Etmal, Imker, Tran

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: Helmholtzstraße 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Eva Wricks; Technische Mitarbeiterin: Ines Glesche; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlichung unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III-9-288 Grafischer Großbetrieb Völkerefreundschaft Dresden, BT Julian-Grimm-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.

Redaktionsschluß

für diese Ausgabe war am 19. 1. Redaktionsschluß für Beiträge, die in unserer nächsten Ausgabe vom 11. 2. 1987 erscheinen sollen, ist am 2. 2. 1987.